



Machen Sie mit...

Am Heiligen Abend, am 24.12.2020, um 20:00 Uhr, läuten in Gülzow, Hamwarde und Worth und andernorts in der gesamten Nordkirche die Kirchenglocken für fünf Minuten.

Im Anschluss sind Sie alle aufgerufen, miteinander am offenen Fenster, in der Haustür oder in Ihrem Garten das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ zu singen oder auch zu musizieren (Gitarre, Mundharmonika, Flöte, Pauke, Trompete, Klarinette,...)

Das Weihnachtsgeläut und das Lied werden uns miteinander verbinden, auch wenn wir nicht wie gewohnt Weihnachten feiern können. Mit Abstand – aber Gott und den Menschen nah!

Ich bin für Sie da...

Auch wenn ich nicht mit Ihnen Gottesdienst feiere, bin ich gern für Sie da, wenn Sie sprechen möchten, Kummer haben, Hilfe brauchen – bitten rufen Sie jederzeit an. Haben Sie keine Scheu... Am besten mobil unter 0172 41 890 43. Ihr Pastor Stephan Krtschil

Sie können aber auch die Rufnummer der Telefonseelsorge wählen: 0800 / 111 0 111
0800 / 111 0 222
oder per Mail und Chat unter online.telefonseelsorge.de

Impressum
Herausgeber
Kirchengemeinderäte
der Ev.-Luth. Kirchengemeinden
Gülzow, Hamwarde und Worth
Stephan Krtschil (v.l.S.d.P.)
Hauptstr. 19
21489 Gülzow
Tel.: 04151/82478
Mobil: 0172/4189043
E-Mail: skrtschil@kirche-LLde

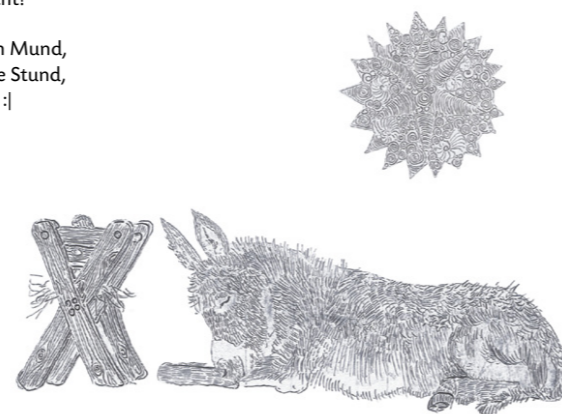
Fotos:
Druck
Stephan Krtschil
Flügge Printmedien
Geesthacht

Aufgabenhöhe
Redaktionsschluss
2.000 Stück
15.12.2020

Stille Nacht

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
|: Christ, der Retter ist da! :|

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
|: Christ, in deiner Geburt. :|



Melodie: Franz Xaver Gruber (1787–1863) 1838; Text: Joseph Mohr (1792–1848) 1838
Von Christoph und Julian Prégardien für das Liederprojekt gesungen.

LIEDER-PROJEKT
www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Weihnachtlieder-Buch von Carus und Reclam © 2012 Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch

Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlechem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlechem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die Weihnachtsgeschichte

Die Bibel – Evangelium nach Lukas, 2. Kapitel, Verse 1 bis 20

Weihnachten 2020

– Sonderausgabe –
Gemeindeinformationen der
Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Gülzow • Hamwarde • Worth



Stern über Bethlechem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlechem, wir bleiben hier!

Weihnachten 2020 – shutdown – star rise

Was für ein Jahr! Wer von uns hätte am Silvesterabend 2019 für möglich gehalten, was uns im neuen Jahr 2020 widerfahren wird? Dass ein ganzes Land still steht, „heruntergefahren“ wird, nicht nur einmal, sondern nunmehr zum zweiten Mal? Undenkbar! Unvorstellbar! Und doch ist es in diesem Jahr unsere Lebensrealität geworden. Und diese erschreckenden nüchternen Zahlen, die wir nun schon seit März verfolgen – hinter jeder Zahl verbirgt sich ein Einzelschicksal mit gescheiterten Hoffnungen und Kummer und Leid. Und nun Advent und Weihnachten. Familienfest, innere Heimat und Zuflucht, Zeit voller Sehnsucht nach einer heilen Welt, die sich so unheilvoll zeigt. Die kommenden Tage scheinen vom shutdown überlagert... Die Weihnachtsbotschaft der Bibel erzählt auch von einem „Herunterfahren“, man könnte sogar von einem „Herunterkommen“ sprechen – in des Wortes ureigenster Bedeutung: Gott kommt herunter, aus dem Himmel auf die Erde. Er kommt herunter in unsere Lebenswirklichkeit. Das Kind in der Krippe ist das Bild dafür. Mit diesem „Herunterfahren“ ist aber gleichzeitig ein star rise verbunden. Überall sind diese Zeichen in unseren Dörfern und

Städten, Kirchen und Häusern zu sehen – der Adventssterne oder auch Stern von Bethlehem in seinen vielfältigen Erscheinungsformen: gebastelt, gemalt, ausgeschnitten, aus Plastik oder Papier, Strohstern, Fröbelstern, klitzeklein, riesengroß... Wer Sterne sehen will, muss den Blick heben. Das bedeutet nicht, die Augen vor der Realität zu verschließen. Es hilft aber, eine andere Sichtweise einzunehmen. Der Stern verweist auf die Geburt von Jesus. Mit diesem kleinen Menschenkind, laut der biblischen Erzählung im Stall von Bethlehem geboren, unter widrigen Umständen, beginnt etwas Neues, kommt das Heil in diese Welt. Dieses kleine Kind, das den Namen Jesus erhält – darin klingt im Hebräischen das Wort „retten“ an – wird als Mann vielen Menschen als ihre persönliche Rettung erscheinen. Denn Jesus begegnet ihnen vorurteilsfrei, in großer Offenheit. Er nimmt sie wahr mit ihren ganz persönlichen Sorgen, ihren Lebensfragen und ihrer Suche nach Sinn im Leben. Er eröffnet ihnen einen neuen Blick auf das eigene Leben, weil sie sich beachtet, ernst und angenommen erfahren. Jesus konnte für andere Menschen da sein, weil er sich selbst geborgen wusste. Er spricht von

Gott als seinem Vater. Er hat Liebe erfahren und Liebe gelebt. Was wir an Weihnachten feiern, ist in der Tat das Gegenteil von Lockdown (abriegeln, verbarrikadieren). Weihnachten öffnet die Tür zu einer heilen Welt in des Wortes wahrster Bedeutung: Nicht mehr das Unheilvolle soll Macht über mich haben, sondern Gott. Ist Ihnen das zu fromm, zu kirchlich gedacht? Wenn etwas heil ist, dann ist es ganz und vollständig. Wenn ich von einer Krankheit genesen und aus dem Krankenhaus als geheilt entlassen werde, habe ich wieder eine Zukunft vor mir. Und davon erzählt Weihnachten. Menschen haben erkannt, dass mit diesem Jesus ihre Sehnsucht einen Namen bekommen hat, ihr Sehnen zum Ziel, zur Erfüllung findet. Die Hirten an der Krippe im Stall von Bethlehem waren die ersten, die von der Geburt des Retters erfahren haben. Sie haben davon weiter erzählt. Menschen aller Schichten haben dankbar in diesem Menschenkind das Antlitz Gottes entdeckt, dafür stehen die drei Könige oder Weisen, die dem Stern gefolgt sind. Die Bibel bemüht selbst astronomische Ereignisse, um das Unsagbare auszudrücken: Gott ist in dieser Welt, in diesem Kind zu finden. Es ist im zu Ende gehenden Jahr für viele Menschen vieles schwer geworden, aber trostlos und heillos ist diese so verwirrende Welt dennoch nicht: denn Gott ist in dieser Welt. Davon erzählt Weihnachten. Des-

sen ungeachtet bleibt für uns Menschen die Frage im Raum, weshalb uns das alles widerfährt. Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Aber eine Erfahrung können Menschen von Generation zu Generation weitergeben: Gott begleitet sie dennoch oder gerade durch das Leben. Wir gehen nicht allein. Unnachahmlich hat es der deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer in Worte gefasst – voller Vertrauen in einer katastrophal erlebten Zeit des Jahreswechsels 1944/45:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.*

Ihnen und Ihren Familien in der Nähe oder Ferne wünsche ich gesegnete Weihnachten, bleiben Sie behütet und gesund, Ihr Pastor
Stephan Krtschil



Informationen zu den geplanten Gottesdiensten

Am 15. Dezember 2020 haben die Kirchengemeinderäte der drei Kirchengemeinden Gülzow, Hamwarde und Worth gemeinsam beraten. Angesichts des ab 16. Dezember verhängten „harten“ Lockdowns wurde die Frage erörtert, in welcher Form die gemeinsame Feier von Gottesdiensten am Heiligen Abend und in der Weihnachtszeit gestaltet werden kann. Mit der gültigen Landesverordnung sind nur noch Gottesdienste von max. 100 Personen im Freien bzw. 50 Personen in Gebäuden erlaubt (wenn es das Hygienekonzept für die jeweilige Kirche zulässt; Gülzow 34 Personen, Hamwarde 32 Personen, Worth 19 Personen). Des Weiteren gilt eine Anmeldepflicht im Voraus und Kontaktdatenaufnahme, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung während der gesamten Dauer des Gottesdienstes und ein Verbot von Gemeindegesang (auch im Freien). Deshalb war bereits im November überlegt worden, von den beiden zentralen Gottesdiensten am Heiligen Abend (Waldweihnacht in Hamwarde und open air in Gülzow) abzurücken und Freiluft-Gottesdienste in jedem Dorf zu feiern.

Die Kirchengemeinderäte der drei Kirchengemeinden haben

sich jedoch aus Sorge vor der Gefährdung der Gesundheit der Menschen, die Gottesdienste feiern, begleiten und gestalten und aus Solidarität mit der Gesellschaft, deren Teil wir als Kirche sind, entschieden, alle Gottesdienste in der Zeit vom 16. Dezember 2020 bis zum 10. Januar 2021 abzusagen.

Wir Mitglieder der Kirchengemeinderäte wissen darum, dass – ganz gleich, wie wir entschieden hätten – Menschen von dieser Entscheidung enttäuscht sein werden. Angesichts der gestiegenen Infektionszahlen, auch in unserem Kreis Hzgt. Lauenburg, halten wir diese Entscheidung für richtig.

Auch wenn der Staat in großem Respekt vor dem Recht der freien Religionsausübung den Kirchen, Moscheen und Synagogen Gottesdienste gestattet, haben wir uns aus unserer persönlich empfundenen Verantwortung für die Absage aller Gottesdienste im genannten Zeitraum entschieden.

Für den KGR Gülzow:
Pastor Stephan Krtschil
Für den KGR Hamwarde:
Susanne Kappmeyer
Für den KGR Worth:
Brigitte Steffens

Angebote für zu Hause

Ein digitaler Gottesdienst, gestaltet von Pastorinnen und Pastoren aus unserer Region ist in Planung. Er wird abrufbar sein unter der website www.kirche-guelzow.de

Der Kirchenkreis bietet Gottesdienste und Weihnachtsworte an. www.kirche-LL.de/aktuelles/schaufenster Von dort gelangen Sie zum youtube-Kanal des Kirchenkreises und auch zum Radio-Angebot des Offenen Kanals Lübeck, der über Livestream oder DAB+ Radio zu empfangen ist.

Wer gern Weihnachtsmusik von Bläsern gespielt hört, wird auf der Seite des Posauenwerkes fündig: <https://posauenwerk-hhsh.de> Sie müssen dann nur noch etwas herunterscrollen und können genießen...

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des gemeinsa-

men Konfikurses haben eine wunderschöne Krippe gebastelt. Sie können Sie bei einem Weihnachtsspaziergang im Buswartehäuschen in Worth (gegenüber der Feuerwehr) entdecken.

In Gülzow können Sie bei einem Spaziergang an der Kirche Halt machen und die Gülzower Krippe und den geschmückten Tannenbaum besuchen. Es wird auch ein Gruß der Kirchengemeinde zu finden sein.

Sie können allein oder in der Familie eine kleine Andacht feiern, bevor der Weihnachtsmann zur Bescherung kommt: Singen Sie gemeinsam „Ihr Kinderlein kommet“, lesen die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel (siehe Rückseite), beten miteinander das Vaterunser und beschließen die Zeit des Innehaltens mit dem Lied „O du fröhliche“.

ARD und ZDF strahlen ebenfalls Fernsehgottesdienste aus.

Krippe
in Worth

Andacht
zu Hause

Gottesdienste
im TV / Radio
und Internet

Alle
Gottesdienste
sind in der
Zeit vom
16.12.2020
bis zum
10.01.2021
abgesagt.